

Zur Kenntnis der Familie Cantharidae (Insecta: Coleoptera) in Nepal

ANDREAS KOPETZ, Erfurt-Kerspleben

Zusammenfassung

Folgende neue Arten und Unterarten werden beschrieben und illustriert: *Themus (Haplothemus) bilyi hamatus* ssp. n., *Pakabsidia brancuccii* sp. n., *P. schmidtii* sp. n., *P. svihlai* sp. n., *P. weigeli* sp. n.. Faunistische Angaben aus Nepal sowie ergänzende Illustrationen zu weiteren, bereits bekannten Arten werden dargestellt. Außerdem wird ein Bestimmungsschlüssel für die Männchen der Arten der *Pakabsidia mixtus*-Artengruppe aufgestellt.

Abstract

To the knowledge of the family Cantharidae (Insecta: Coleoptera) in Nepal.

The following new species and subspecies are described and illustrated: *Themus (Haplothemus) bilyi hamatus* ssp. n., *Pakabsidia brancuccii* sp. n., *P. schmidtii* sp. n., *P. svihlai* sp. n., *P. weigeli* sp. n.. Faunistic records of other, already known species from Nepal are given, as well as supplementary illustrations. A key to the male of the species of the *Pakabsidia mixtus* species group is presented.

Key words: Coleoptera, Cantharidae, *Themus*, *Pakabsidia*, Oriental region, Palaearctic region, Himalaya, Nepal, taxonomy, new species, new subspecies, faunistics

Einleitung

Das in dieser Arbeit behandelte Material der Gattungen *Themus* Motschulsky, 1857 und *Pakabsidia* Wittmer, 1972 stammt zum größten Teil aus neueren Aufsammlungen des Naturkundemuseums Erfurt und des Museums für Tierkunde Dresden. Bei der Untersuchung weiteren Materials aus dem Naturhistorischen Museum Basel, das von W. Wittmer als „*H. mixtus* or *quadricollis*“ determiniert war, zeigte sich, daß sich darunter neben vielen Weibchen auch Männchen bis-

lang unerkannter Arten befanden. Auch die Typenserie von *Habronychus mixtus* enthielt eine zweite Art.

Material

Typen und anderes Material, das für die Studien verwendet wurde, stammt aus folgenden Sammlungen:

NME:	Naturkundemuseum, Erfurt/Deutschland (M. Hartmann)
NHMB:	Naturhistorisches Museum, Basel/Schweiz (Dr. M. Brancuccii)
NMP:	National Museum, Praha/Tschechien (Dr. V. Svihla)
SMTD:	Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden/Deutschland (O. Jäger)
cKo:	collection A. Kopetz, Erfurt-Kerspleben/Deutschland
cWg:	collection A. Weigel, Wernburg/Deutschland
cWp:	collection J. Weipert, Plau/Deutschland

Taxonomie

Themus (Haplothemus) bilyi hamatus ssp. nov. (Abb.1-3)

Typenmaterial. Holotypus (♂): W-NEPAL Baglung Lekh 20km W Baglung 2500m Quellgebiet Puwaduni Khola, lg. Schmidt 14.5.04 / HOLOTYPUS *Themus (Haplothemus) bilyi hamatus* ssp. n., des. A. Kopetz 2006 (NME).

1 Paratypus: 1 ♂, gleiche Daten wie Holotypus / PARATYPUS *Themus (Haplothemus) bilyi hamatus* ssp. n., des. A. Kopetz 2006 (cKo).

Beschreibung. ♂: **Kopf** mit den Augen etwa so breit wie der Halsschild. Gesamte Oberfläche chagriniert, wenig glänzend und mit spärlichen Punkten besetzt. Punktierung nur an der Basis des Kopfes und unmittelbar hinter dem Vorderrand des Kopfes dichter. Mundwerkzeuge und Fühler gelbbraun, der Kopf dunkelbraun, nur zwei Flecken zwischen den Augen und der Bereich unmittelbar vor den Fühlern etwas aufgehellt. Die Fühler überragen die Hinterhüften um zwei Glieder. Zweites Fühlerglied relativ kurz, nur etwas mehr als halb so lang wie das dritte, viertes Glied nicht ganz so lang wie das zweite und dritte zusammen.

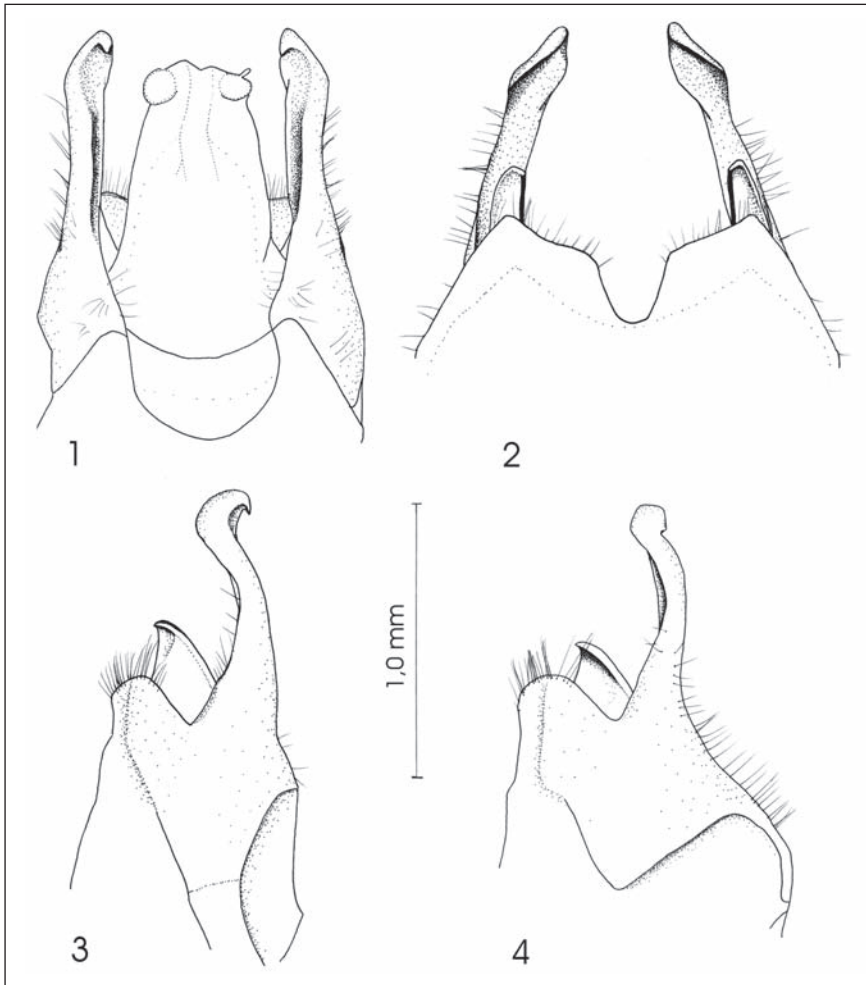


Abb. 1-4. 1-3, *Themus (Haplothemus) bilyi hamatus* ssp. n.: 1, apikaler Teil des Aedeagus ventral; 2, idem dorsal; 3, idem lateral; 4, *Themus (Haplothemus) bilyi* Wittmer: apikaler Teil des Aedeagus lateral.

Halsschild deutlich breiter als lang. Seiten nur schwach gerundet, die größte Breite vor der Basis. Chagrinierung und Punktierung ähnlich der des Kopfes. Auch auf den flachen, vorn etwas spitzer ausgezogenen Halsschildbeulen, deutlich chagriniert. Die Färbung des Halsschildes dunkelbraun wie der Kopf, nur der Vorderrand und der hintere Teil der Halsschildbeulen schwach aufgehellt.

Flügeldecken dunkelbraun, etwa fünfmal so lang wie der Halsschild. Behaarung der Oberfläche ebenso dunkel, mit anliegenden und schräg abstehenden Haaren. Schildchen nur wenig heller als die Flügeldecken.

Beine dunkelbraun, die Unterseite der Tarsen, der apikale Teil der Mittel- und Hinterschienen und die Basis

der Schenkel allmählich aufgehellt.

Unterseite dunkelbraun, die Hüften sowie die Sternite gelbbraun.

♀: unbekannt.

Länge ♂: 17 mm

Verbreitung. Die neue Unterart ist nur von Baglung, westlich Pokara, auf der Südseite des Dhaulagiri-Himalys bekannt.

Differentialdiagnose. Die neue Unterart unterscheidet sich von der Nominatform, die in weiten Teilen Nepals verbreitet ist (Dhaulagiri, Annapurna, Ganesh, Rolwaling, Khumbu) durch den Bau des Aedeagus. Während das dorsale Basalstück der Nominatform beidseitig des tiefen Einschnittes fast gerundet ist (siehe Abb. 5 bei WITTMER (1993)), sind die Seiten bei

der neuen Unterart schräg abgestutzt (Abb. 2). Des weiteren sind die Parameren bei der Unterart an der Spitze scharf hakenförmig gebogen (Abb. 3) und bei der Nominatform verdickt und gerundet ausgeschnitten (Abb. 4).

Derivatio nominis. Der Name der Unterart leitet sich vom lateinischen „hamatus“ (hakenförmig), in Bezug auf die Form der Parameren ab.

***Pakabsidia brancuccii* sp. n.** (Abb. 5-6)

Typenmaterial. Holotypus (♂): Ghar Khola Ghorepani-Shikha 2800-2000m 12.VI.1986 / W-Nepal Dhawalagiri Myagdi D. C.Holzschuh / HOLOTYPUS *Pakabsidia brancuccii* sp. n. des. A. Kopetz 2006 (NHMB).

3 Paratypen: 3 ♂♂, gleiche Daten wie Holotypus / PARATYPUS *Pakabsidia brancucci* sp. n., des. A. Kopetz 2006 (NHMB, cKo).

Anmerkung: Ein Paratypus stammt aus der Typenserie von *Habronychus mixtus* Wittmer und hat zusätzlich folgende Etikettierung: „mixtus“ [Handschrift Wittmer] / „PARATYPUS“.

Beschreibung ♂: Im Körperbau sowie in der Färbung stimmen diese sowie die drei nachfolgend beschriebenen Arten mit *Pakabsidia quadricollis* (Wittmer) und *P. mixtus* (Wittmer) weitgehend überein. Kopf, Halschild, Flügeldecken, Unterseite sowie der größte Teil der Schenkel sind dunkelbraun. Die Basis der Schenkel und die Hüften sind gelb, die Schienen sowie die Fühler hellbraun, wobei die Basis meist etwas aufgehellt ist. Die zurückgelegten Fühler überragen die Hinterhüften um ein Glied.

Kopulationsapparat siehe Abb. 5 und 6. Das dorsale Basalstück verschmälert sich gegen die kaum ausgegardete Spitze allmählich. Die Parameren sind mäßig dick und liegen fast parallel. Auf der Innenseite des dorsalen Basalstücks verlaufen zwei kräftige und stark erhöhte Leisten geschwungen parallel. Der dazwischenliegende Teil des dorsalen Basalstücks ist besonders dünn und durchscheinend. Diese Leisten sind bei *P. brancucci* sp. n. in Seitenansicht deutlich zu sehen, da die Seiten des dorsalen Basalstücks kaum ventral vorgezogen sind.

♀: Eine sichere Zuordnung der Weibchen ist nicht möglich, da am gleichen Fundort eine weitere Art vorkommt, die sich nur durch den Kopulationsapparat der

Männchen unterscheidet.

Länge ♂: 4,5-4,6 mm

Verbreitung. Die Art kommt in Westnepal am Südabfall des Dhaulagiri-Himal vor.

Differentialdiagnose. *Pakabsidia brancuccii* sp. n. unterscheidet sich von *P. mixtus* durch den verschiedenen gebauten Aedeagus. Auffällig ist hier vor allem, daß sich das dorsale Basalstück zur Spitze hin allmählich verschmälert, während es bei *P. mixtus* und den anderen neuen Arten bis kurz vor die Spitze mehr oder weniger parallel verläuft oder sich bei *P. quadricollis* sogar etwas verbreitert. Auch sind nur bei *P. brancuccii* sp. n. die Leisten auf der Innenseite des Dorsalschildes von der Seite sichtbar. Von *P. quadricollis* und *P. weigeli* sp. n. unterscheidet sich die neue Art zusätzlich durch die kürzeren Fühler.

Derivatio nominis. Die Art wird benannt nach Dr. Michel Brancucci (Basel) in Dankbarkeit für vielfältige Hilfen bei meiner Arbeit.

***Pakabsidia svihlai* sp. n.** (Abb. 7-8)

Typenmaterial. Holotypus⁹⁾ (♂): Lukla 14.VI. 2900 m/O Nepal 1979 Bhakta B.Ch./HOLOTYPUS *Pakabsidia svihlai* sp. n. des. A. Kopetz 2006 (NHMB).

⁹⁾Beschädigungen: Es fehlen das rechte Hinterbein, die linke Hintertarse, die Vordertarsen sowie die Fühlerglieder 8-11 (links) und 7-11 (rechts)

Beschreibung. ♂: Körperbau sowie Färbung ähnlich wie bei den anderen Arten der Artengruppe, aber beim vorliegenden Exemplar etwas weniger kontrastreich und die helle Färbung der Schenkelbasis weniger scharf abgesetzt.

Kopulationsapparat siehe Abb. 7 und 8. Seiten des dorsalen Basalstücks fast parallel und an der Spitze gerundet, rechtwinklig in je eine Leiste übergehend, die auf der Innenseite des Dorsalschildes verläuft. Diese Leisten bleiben in der Mitte getrennt. Der apikale Rand des Dorsalschildes erscheint dreiteilig. In Seitenansicht sind die Ecken des Dorsalschildes stark vorgezogen. Die Parameren divergieren schwach nach außen und sind seitlich etwas abgeflacht.

♀: unbekannt.

Länge ♂: 4,3 mm

Verbreitung. Der Fundort liegt in Ostnepal Provinz Sagarmatha, Distrikt Solukhumbu.

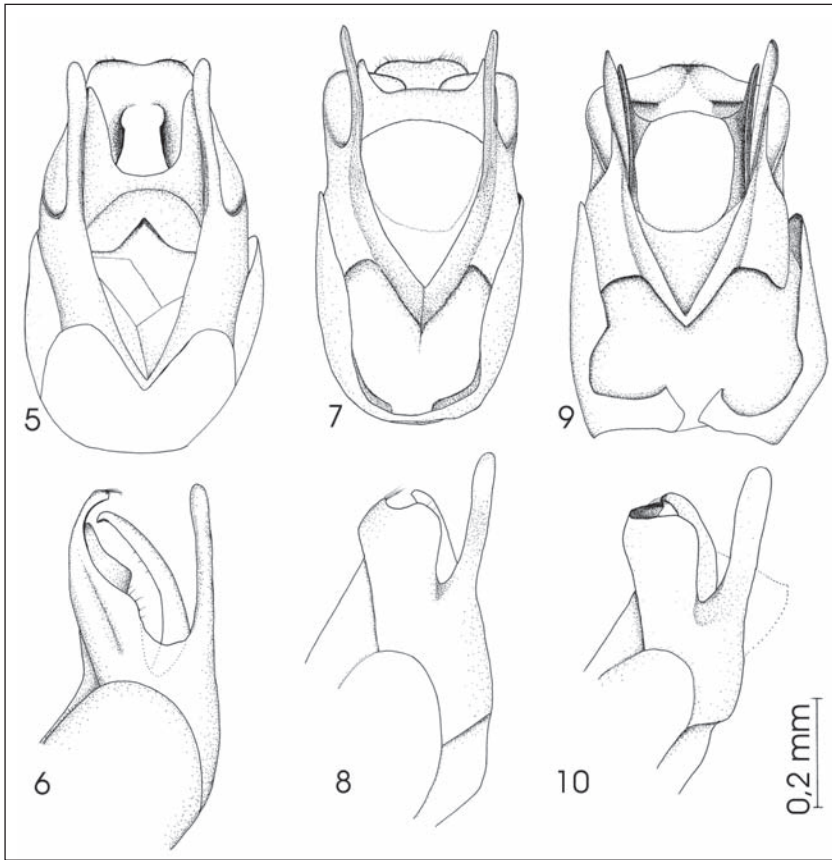


Abb. 5-10.
 5-6, *Pakabsidia brancuccii*
 sp. n.:
 5, Aedeagus ventral;
 6, idem lateral;
 7-8, *Pakabsidia svihlai*
 sp. n.:
 7, Aedeagus ventral;
 8, idem lateral;
 9-10 *Pakabsidia weigeli*
 sp. n.:
 9, Aedeagus ventral;
 10, idem lateral.

Differentialdiagnose. *Pakabsidia svihlai* sp. n. unterscheidet sich durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates von den anderen Arten der Artengruppe. Besonders auffällig sind die Leisten auf der Innenseite des dorsalen Basalstücks, die vom äußeren Rand nach innen verlaufen und das Dorsalschild dreilappig erscheinen lassen.

Derivatio nominis. Die Art wird benannt nach meinem Freund Vladimir Svihla (Prag), der als hervorragender Kenner der Familie Cantharidae einen großen Beitrag zur Erforschung dieser interessanten Familie leistet und mir schon viele wertvolle Unterstützung gab.

Pakabsidia weigeli sp. n. (Abb. 9-10)

Typenmaterial. Holotypus (♂): NEPAL, Prov Bagmati Kathmandu valley, S, Mt. Phulchoki, 2300-2700mNN, 25VI.1997, KLS, leg. M. Hartmann / HOLOTYPUS *Pakabsidia weigeli* sp. n. des. A. Kopetz 2006 (NME).

Beschreibung. ♂: In Körperbau und Färbung stimmt auch diese Art mit den anderen Arten der Artengruppe weitgehend überein. Insgesamt ist das vorliegende Exemplar aber etwas heller und die gelbe Färbung der Schenkelbasis nicht scharf abgesetzt. Die Fühler sind hellbraun, die ersten 2-3 Glieder gelblich. Zurückgelegt überragen die Fühler die Hinterhüften um 2 Glieder.

Kopulationsapparat siehe Abb. 9 und 10. Der Rand des dorsalen Basalstücks ist beidseitig der Mitte bis zu den deutlich vorgezogenen Seitenecken stark bogig ausgeschnitten. Die Mitte ist deutlich ventral vorgezogen, was besonders beim Blick von oben sichtbar wird. Auf der Innenseite des Dorsalschildes verläuft auf jeder Seite eine stark erhobene Leiste parallel zum Apikalrand. Die Parameren sind seitlich stark abgeflacht und leicht gedreht. Auch die schmalen seitlichen Fortsätze der Laterophysen sind deutlich abgeflacht.

♀: unbekannt

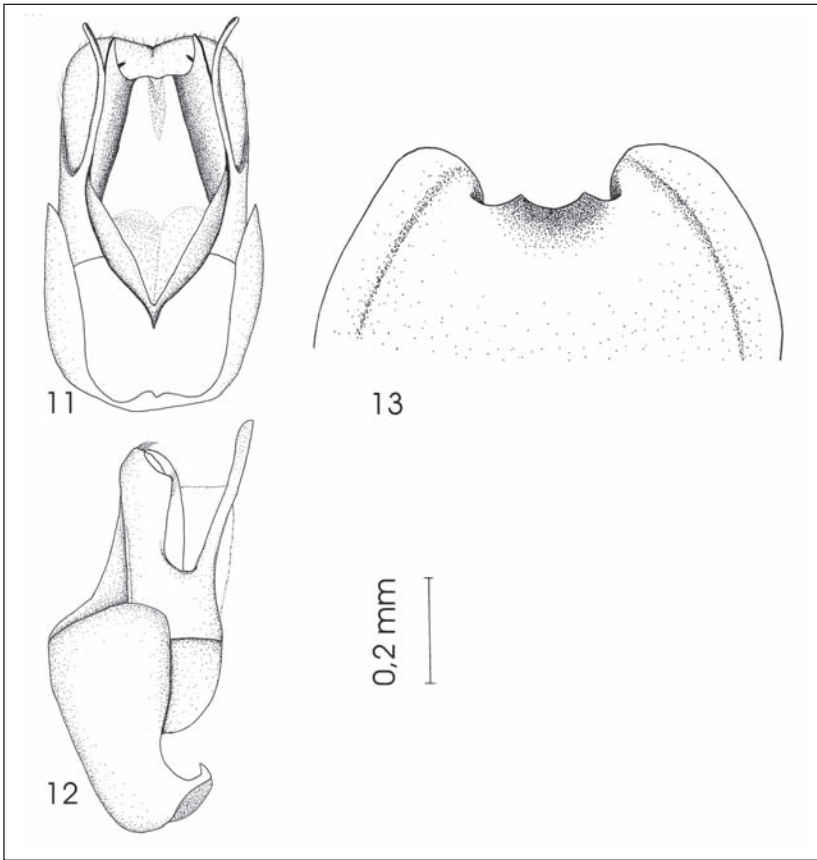


Abb. 11-13.
Pakabsidia schmidti sp. n.:
 11, Aedeagus ventral;
 12, idem lateral;
 13, letztes Sternit ♀.

Länge ♂: 5,0 mm

Verbreitung. Bisher nur aus Nepal vom Mt. Phulchoki südlich von Kathmandu bekannt.

Differentialdiagnose. Auch *Pakabsidia weigeli* sp. n. unterscheidet sich besonders durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates von den anderen Arten der Artengruppe. Der Rand des dorsalen Basalstücks ist in der Mitte deutlich ventral vorgezogen und die Parameren so stark wie bei keiner anderen Art seitlich abgeflacht. Bei *P. mixtus*, bei dem ebenfalls die Mitte des Dorsalschildrandes vorgezogen ist, sind die Parameren stabförmig. Des weiteren sind auch die Fühler länger als bei den anderen Arten der Gruppe. Nur bei *P. quadricollis* haben die Fühler eine ähnliche Länge.

Derivatio nominis. Die Art benenne ich nach meinem langjährigen Freund Andreas Weigel (Wernburg), der auf seinen Expeditionen nach Nepal schon viel interessantes Material sammeln konnte.

Pakabsidia schmidti sp. n. (Abb. 11-13)

Typenmaterial. Holotypus (♂): NEPAL Manaslu Mts. E-slope of Ngadi Khola Vall. 2-2300m, 14.-16.V.2005 28°22'N, 84°29'E leg. J. Schmidt / HOLO-TYPUS *Pakabsidia schmidti* sp. n., des. A. Kopetz 2006 (NME).

15 Paratypen: 8 ♂♂, 7 ♀♀: gleiche Daten wie Holotypus / PARATYPUS *Pakabsidia schmidti* sp. n., des. A. Kopetz 2006 (NME, cKo).

Beschreibung. ♂: Auch diese Art stimmt in Körperbau sowie Färbung mit den anderen Arten der Artengruppe weitgehend überein.

Die zurückgelegten Fühler überragen die Hinterhüften um 1 1/2 Glieder.

Kopulationsapparat siehe Abb. 11 und 12. Spitze des Dorsalschildes in der Mitte stumpfwinklig ausgerandet. Die Parameren des ventralen Dorsalstücks

sind auffällig schlank und stark nach außen gebogen. Auf der Innenseite des Dorsalschildes befinden sich zwei erhöhte Leisten, die aber nicht von der Seite sichtbar sind.

♀: Färbung und Gestalt wie beim Männchen, auch in der Länge der Fühler sind keine Unterschiede zu erkennen. Körperlänge im Durchschnitt etwas größer. Das letztes Sternit ist stark gewölbt und die Seiten lappenförmig vorgezogen. Die Mitte ist in zwei kurze Spitzen verlängert (Abb. 13).

Länge ♂, ♀: 4,2-5,5 mm.

Verbreitung. Der Fundort liegt in Westnepal am Südabfall des Manaslu-Himal, Provinz Gandaki.

Differentialdiagnose. *Pakabsidia schmidti* sp. n. unterscheidet sich von den anderen Arten der Artengruppe durch den Bau des Aedeagus. Die Parameren des ventralen Basalstücks sind im Gegensatz zu allen anderen Arten schlanker und deutlich nach außen gebogen.

Derivatio nominis. Die Art wird benannt nach dem Entdecker der Art, meinem Freund Joachim Schmidt (Admannshagen).

Bestimmungsschlüssel der Männchen der *Pakabsidia mixtus*-Artengruppe

- 1 Parameren stabförmig, bei *P. quadricollis* manchmal an der Spitze verdickt..... 2
- Parameren mehr oder weniger stark abgeflacht. 4
- 2 Seiten des Dorsalschildes zur Spitze allmählich verschmälert. *P. brancuccii* sp. n.
- Seiten des Dorsalschildes bis kurz vor dem Rand parallel oder sich verbreiternd. 3
- 3 Dorsalschildrand in der Mitte in eine kleine, ventral vorgezogene Spitze ausgezogen.
- *P. mixtus* (Wittmer, 1993)
- Dorsalschild in der Mitte mehr oder weniger stark winklig ausgeschnitten.
- *P. quadricollis* (Wittmer, 1993)
- 4 Parameren breit und stark abgeflacht, die Mitte des Dorsalschildrandes ventral vorgezogen.
- *P. weigeli* sp. n.
- Parameren schlanker, weniger deutlich abgeflacht. 5
- 5 Spitze der Parameren stark nach außen gebogen, Dorsalschildrand gerade oder mit stumpfwinkligem Einschnitt in der Mitte. *P. schmidti* sp. n.
- Parameren kaum gebogen, Dorsalschildrand durch Leisten dreiteilig erscheinend (Abb. 11)
- *P. svihlai* sp. n.

Key to the males of the species of the *Pakabsidia mixtus* species group

- 1 Parameres sticlike, sometimes in *P. quadricollis* with dilated apices..... 2
- Parameres more or less flatened..... 4
- 2 sides of dorsal plate gradually narrowed to the tip. *P. brancuccii* sp. n.
- sides of dorsal plate parallel or widened to the tip 3
- 3 margin of dorsal plate in the middle drawn out into a small, ventrally bended tip.....
- *P. mixtus* (Wittmer, 1993)
- margin of dorsal plate in the middle with a more or less obtuse incision. *P. quadricollis* (Wittmer, 1993)
- 4 Parameres broadly flattened, the middle of dorsal plate ventrally drawn forth *P. weigeli* sp. n.
- Parameres more slender, not so clearly flattened 5
- 5 tip of Parameres clearly bended outwards, margin of dorsal plate straight or with an obtuse incision in the middle..... *P. schmidti* sp. n.
- Parameres hardly bended, margin of dorsal plate seems to consist of three parts of borders (Abb. 11).....
- *P. svihlai* sp. n.

Faunistik

Themus (s. str.) *lineatofemoralis* (Pic, 1917)

Cantharis lineatofemoralis Pic, 1917, Mélanges Exot. Entomol. **24**: 4. *Themus khasianus*: Champion, 1926, Entomologist's mon. Mag. **62**: 130 (in part) (nec. GORHAM, 1889).

Themus (s. str.) *lineatofemoralis*: Wittmer, 1983, Ent. Arb. Mus. Frey **31/32**: 226, Abb. 44, 116.

Untersuchtes Material: 2 ♀♀, NEPAL, Mahakali/Darchula, deciduous forest NE Batar, along Chamliya Khola, 21-2700m, 06.VI.2005, 29°51'N, 80°54'E, leg. A. Weigel (cWg); 1 ♀, W-NEPAL, Baglung Lekh 20km W Baglung 2500m, Quellgebiet Puwaduni Khola, lg. Schmidt 14.5.04 (NME); 3 ♂♂, 4 ♀♀, NEPAL, N-Kathmandu, Shivapuri Lekh, 18-1900m upper Bagmati riv. Valley, 24.V.205, leg. J. Schmidt (NME, cKo); 1 ♀, NEPAL, SW Annapurna, Banthanti (SE Ghorepani), 2350m, N28°22'17", E83°43'43", 31.V.2002, leg. O. Jäger (SMTD).

Themus (s. str.) *pindarae dentatus* Kopetz, 2004

Themus (s. str.) *pindarae dentatus* Kopetz, 2004, Entomol. Basiliensia **26**: 124-125, Abb. 6, 30.

Untersuchtes Material: 10 ♂♂, NEPAL, Mahakali/Darchula, 10km NE Ghusa, Chamliya Khola, 2850m, 29°53'35"N, 80°56'30"E, 10.VI.2005, riverside, leg. A. Weigel (cWg, cKo); 12 ♂♂, gleiche Daten, leg. J. Weipert (cWg, cKo).

Dieses zusätzliche Material entspricht der Beschreibung, wobei bei einzelnen Exemplaren die Zähne auf der Innenseite des Dorsalschildrandes etwas verschmolzen sind. Die Tiere wurden nachts auf der Oberseite größerer Steine am Flußufer gefunden. Es ist bemerkenswert, daß – wie auch schon in der Typenserie – kein Weibchen unter den gesammelten Tieren ist.

Themus (s. str.) *reymondi* Bourgeois, 1907

Themus reymondi Bourgeois, 1907, Annl. Soc. ent. Belg. **51**: 291. *Themus* (s. str.) *reymondi*: Wittmer, 1973, Ent. Arb. Mus. Frey **24**: 203, Fig.16.

Untersuchtes Material: 1 ♂, NEPAL, Mahakali/Darchula, 1km NE Batar, valley at Chamliya Khola, 2100m 29°51'29"N, 80°54'34"E, 05.+11.VI.2005, riverside leg. A. Weigel (cWg); 1 ♀, NEPAL, Prov. Mahakali Hochlager vor Api bis Lager am Chamliya

Khola bei Shinae, 3400m-2800m, 10.VI.2005, leg. J. Weipert (cWp); 1 ♂, NEPAL, SE-Dhaulagiri, 3km NE Dwari, Flußufer, 2250m, N28°33'50", E83°31'54", 11.V.2002, leg. O. Jäger (SMTD).

Themus (s. str.) *sikkimensis* (Pic, 1911)

Cantharis sikkimensis Pic, 1911, Bull. Soc. Hist. nat. Autun. **24**: 109.

Themus sikkimensis: Champion, 1926, Entomologist's mon. Mag. **62**: 129 (in part).

Themus (s. str.) *sikkimensis*: Okushima, 1999, Insecta Matsumurana **56**: 52, Abb. 1, 27-28.

Untersuchtes Material: 1 ♂, NEPAL, Kali Gandaki valley, Thulo Bugin upper Talbagar, 1900-2000mNN, 28.05.2004, leg. J. Schmidt (NME).

Themus (*Haplothemus*) *bagmatiensis* Wittmer, 1995

Themus (*Haplothemus*) *bagmatiensis* Wittmer, 1995, Entomol. Basiliensia **18**: 137-139, Abb. 34-36.

Untersuchtes Material: 1 ♂, NEPAL, Kali Gandaki valley, Boksi Khola lower Larjung, 27.-28.V.2001, 2500m NN, leg. J. Schmidt (NME).

Themus (*Haplothemus*) *bilyi* Wittmer, 1993

Themus (*Haplothemus*) *bilyi* Wittmer, 1993, Entomol. Basiliensia **16**: 206-208, Abb. 5.

Untersuchtes Material: 16 ♂♂, 12 ♀♀, NEPAL, Annapurna Mts. Banthani S of Gorapani 2300-2400m NN, 28°22,1'N, 83°43,4'E, 24.-26.V.2004 leg. Schmidt (NME, cKo).

Themus (*Haplothemus*) *excavatus* Kopetz, 2004

Themus (*Haplothemus*) *excavatus* Kopetz, 2004, Entomol. Basiliensia **26**: 137-138, Abb. 15, 16, 37, 51.

Untersuchtes Material: 2 ♂♂, 1 ♀, NEPAL, Dhaulagiri-Himal, Myagdi Khola Tal, Dobang, 2500m, 25.VI.1998, leg. O. Jäger (SMTD, cKo).

Themus (*Haplothemus*) *jaegeri* Kopetz, 2004

Themus (*Haplothemus*) *jaegeri* Kopetz, 2004, Entomol. Basiliensia **26**: 134-136, Abb. 14, 36, 50.

Untersuchtes Material: 1 ♂, NEPAL, Dhaulagiri-Himal, Myagdi Khola Tal, Italy camp, 3500m, 01.VII.1998, leg. O. Jäger (SMTD).

Hierbei handelt es sich um ein weiteres Exemplar vom Fundort der Typen. Aufgrund der räumlichen und taxonomischen Beziehung zu *Themus dhaulagiriensis*

Kopetz, 2004 ist die Erforschung der Verbreitung beider Arten von besonderem Interesse.

***Themus (Haplothemus) probsti* Wittmer, 1993**

Themus (Haplothemus) probsti Wittmer, 1993, Entomol. Basiliensia **16**: 208-209, Abb. 6-7.

Untersuchtes Material: 2 ♂, NEPAL, Dhaulagiri-Himal, unterh. Asnam Dhuri, 3200-3300m, 23.VI.1998, leg. O. Jäger (SMTD, cKo); 2 ♀, NEPAL, Dhaulagiri-Himal, Myagdi Khola Tal, Dobang, 2500m, 01.VII.1998, leg. O. Jäger (SMTD).

***Pakabsidia quadricollis* (Wittmer, 1993)**

Habronychus quadricollis Wittmer, 1993, Entomol. Basiliensia **16**: 251-253.

Pakabsidia quadricollis: Svihla, 2004, Entomol. Basiliensia **26**: 172.

Untersuchtes Material: 1 ♂, NEPAL SW-Dhaulagiri, Rahughat Khola, Tal oberh. Dwari sw. Lete Pass, 2500m, N28°34'24", E83°32'23", 12.V.2002, leg. O.Jäger (SMTD); 1 ♂, W-Nepal, Chitre, 2400m, 29.V.1985, B.Bhakta (NHMB).

Darüberhinaus befanden sich in der Sammlung Basel acht weitere Männchen mit verschiedenen Daten der Typenserie. Die Abbildung des Kopulationsapparates bei WITTMER (1993) gehört zu den Tieren aus Pothana, Modi Khola. Bei allen Exemplaren von den anderen Fundorten sind die Parameren an der Spitze verdickt.

Danksagungen

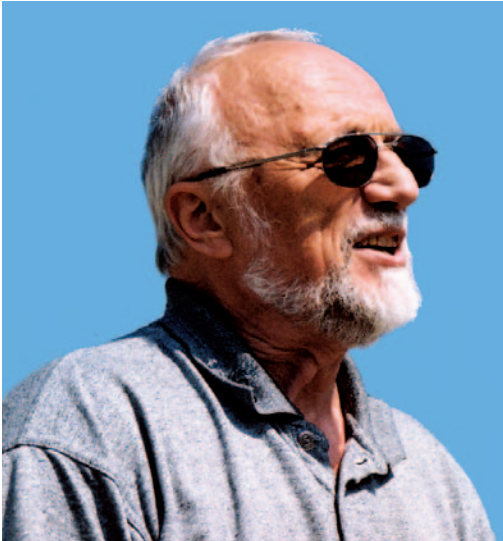
Herrn Dr. M. Brancucci (NHMB) und Herrn Dr. V. Svihla (NMP) danke ich für die Zusendung von Typen und weiterem Material. Den Herren A. Weigel (Wernburg), J. Weipert (Plaue), O. Jäger (SMTD) und M. Hartmann (NME) gilt mein herzlicher Dank für die Möglichkeit der Bearbeitung des interessanten Materials sowie die Überlassung von Belegexemplaren. Herrn J. Willers (Berlin) danke ich für die kritische Durchsicht der englischen Übersetzung.

Literatur

WITTMER, W. (1993): Zur Kenntnis der palaearktischen und indomalaiischen Cantharidae (Coleoptera). - Entomol. Basiliensia **16**: 203-253.

Anschrift des Autors:

Andreas Kopetz
Dorfplatz 12
99198 Erfurt-Kerspleben



Siegfried Rein zum 70. Geburtstag

Am 1. August 2006 vollendete Siegfried Rein seinen 70. Geburtstag. Dies ist Anlaß genug und dem Autor ein Bedürfnis, ihm herzlichst zu gratulieren und weitere gesunde und schaffensreiche Jahre zu wünschen. Alle die ihn kennen, wissen um seinen unermüdlichen Einsatz und Eifer für die Erforschung der Ceratiten des Muschelkalkes. Siegfried Rein kann mit Fug und Recht als ein Pionier der Ceratitenforschung genannt werden. Kein anderer vor ihm hat mit soviel persönlichem Einsatz tausende (horizontierte!) Steinkerne zusammengetragen und ausgewertet. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse daraus brachen eine Fachdiskussion vom Zaun, die sicher noch lange anhält. Was bewegt einen Freizeitforscher wie ihn dazu, sich auf neues Terrain zu begeben und alte Erkenntnisse über Bord zu werfen? Dazu bedarf es auch eines Rückblickes auf die Lebensgeschichte des Jubilars.

Siegfried Rein wurde am 01.08.1936 in Warnsdorf (Sudetenland, heute Tschechien) geboren.

Die frühen Kindheitsjahre waren geprägt vom Krieg und der Vertreibung aus dem Heimatdorf. Zum Kriegsende gelangte er mit seiner Familie nach Dresden, wo er 1954 die Schule abschloß und bis 1956 ein Schnellstudium zum Lehrer für Sport/Mathematik am Institut für Lehrerbildung in Chemnitz (damals Karl-Marx-Stadt) absolvierte. Anschließend verschlug

es ihn nach Thüringen, wo er bis 1960 in Wasserthalen (bei Sondershausen) lehrte. Sein Engagement als Sportlehrer führte ihn von 1961-1966 als Lehrer an die Kinder- und Jugendsportschule (KJS) in Nordhausen. Im Jahre 1966 erfolgte der Abschluß eines Extern-Studiums an der DHfK Leipzig als Diplomsportlehrer (Leistungssport). Bis 1968 war er als Lehrer an der KJS Erfurt tätig, übernahm dann aber bis 1978 eine Lehrerstelle im Hochschuldienst an der Pädagogischen Hochschule Erfurt. Sein hohes Engagement für den Sport und sein kompromißloses Handeln für die besten Leistungen brachten ihn des öfteren in Konflikt mit dem vorherrschenden (und vorgegebenen) Meinungsbild. Konsequenterweise legte er daher sein Lehramt an der PH nieder und unterrichtete von 1979 bis 1991 an den Polytechnischen Oberschulen in Erfurt neben Sport die Fächer Biologie, Geographie und Astronomie. Mit Beginn dieser Tätigkeit begann seine naturwissenschaftliche Forschungslaufbahn. Als Betreuer für biologische Arbeitsgruppen in Schulen bzw. an der Station „Junge Naturforscher und Techniker“ im Erfurter Steigerwald (1983-1986) wußte er viele Schüler für die Natur und deren Schutz zu begeistern. Seine Kurse waren stets gut besucht, und ihm eilte der Ruf eines fördernden aber auch fordernden Lehrers voraus. Viele seiner ehemaligen Schüler stehen bis heute in einem freundschaftlichen, nahezu herzlichen Verhältnis zu ihm.

Seit 1980 pflegt Siegfried Rein gute Kontakte und eine enge Zusammenarbeit mit dem - damals noch rudimentären - Naturkundemuseum Erfurt. Seine ersten naturwissenschaftlichen Publikationen waren noch rein biologisch orientierte Arbeiten über die Lurchfauna und Kleinsäuger. Seit 1983 jedoch hat er sich der biologisch-paläontologischen Forschung an germanischen Ceratiten verschrieben.

Als er 1991 in den Vorruhestand trat, war es eher ein Unruhestand. Jetzt konnte er seine Zeit voll und ganz der „Ceratitologie“ widmen. Mit seiner ihm eigenen Gründlichkeit und einer fast fanatischen Zähigkeit arbeitete er sich in dieses Neuland ein. Seine Publikationen, anfangs noch fast rein geologisch „Steinkern-orientiert“, griffen schon bald in die biologische Interpretation der toten Steinkerne über. Zu Hilfe kam Siegfried Rein vor allem, daß er in Thüringen - und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Kopetz Andreas

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Familie Cantharidae \(Insecta: Coleoptera\) in Nepal 261-268](#)